merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Anika Bonitz: stichwort: liquid democracy

Beitrag aus Heft »2012/03: Privatsphäre und Datenschutz im Netz«

Flüssig, transparent, flexibel – Jeder kann Wissen und Erfahrungen online in Entscheidungsfindungen einfließen lassen. Da niemand umfassend informiert ist, ist es möglich, die eigene Stimme an den ‚Experten seines Vertrauens' zu übertragen. Liquid Democracy oder auch Delegated Democracy ist eine neue Form der Demokratie und eine Form kooperativen Managements. Sie ist direkt, repräsentativ oder etwas dazwischen, auf jeden Fall ‚massig' intelligent. Es geht um mehr als darum, ein Kreuz in das überzeugendste Kästchen zu setzen, es geht um Diskurs, Vorschläge, Eigeninitiative. Besonders gegen jugendliches Politikphlegma soll der digitale Enthusiasmus Wunder wirken. Doch Risiken und Nebenwirkungen sind nicht ausgeschlossen. Als 1912 in der New York Times eine ähnliche Idee von W. S. U'Ren und anderen Reformern veröffentlicht wurde, war noch nicht klar „How this method can be worked out (...)" Inzwischen macht das Internet es möglich, die Demokratie in die Hände einer Software zulegen.

Das ist nicht das einzige Problem. Kritiker stellen in Frage, ob sich die Stimmen wirklich demokratisch verteilen werden, ob der Bürger über genug Kompetenz verfügt und die Verantwortung übernimmt. Und wie lässt sich der Konflikt zwischen der Überprüfbarkeit elektronischer Abstimmungen einerseits und von Datenschutzansprüchen auf der anderen Seite lösen? Während die einen sich den Kopf zerbrechen und diskutieren, lassen es die anderen auf einen Versuch ankommen. Nach einer Pilotphase nahm die Piratenpartei Deutschland im Februar 2010 den Abschnitt Liquid Democracy in ihre Satzung auf. Auch die Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft ließ Anfang 2011 den Bürger als 18. Sachverständigen in der digitalen Mitte der Diskussionen Platz nehmen.

Government 2.0 steckt noch in den Kinderschuhen. In der tiefsten Krise des Landes entstand das isländische Ideenministerium – der Versuch einer ganz neuen Demokratie. Online, transparent und für alle Bürgerinnen und Bürger offen, haben sie den Verfassungsprozess in die Mitte des Volkes gelegt und dabei gezeigt, wie der Sprung aus der virtuellen Welt in die reale Welt umsetzbar sein könnte.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de